

# „Die Macht der Oligopole brechen“

**Betrifft: Trianel und Lüner Kraftwerk**

„Im Rahmen der Lüner Wirtschaftsgespräche am 24. Juni 2008 informierte Projektleiter Manfred Ungethüm ungezwungen offen über sein Kraftwerksvorhaben. Er beklagte mangelnde Vertragstreue von Vorlieferanten, die gültige Verträge aufkündigten. Er sprach von ‚Preistreiberei‘ und Neuregelungen im Handel mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten. Er bestätigte, dass der Preis des Kraftwerks sich bislang um 300 Millionen Euro verteuerte. Ob dies das Ende der Kostensteigerungen sei, darüber konnte sich der Zuhörer seine eigenen Gedanken machen.

Eine neue Einstellung zeigte Herr Ungethüm auch zum Thema Klimaschutz: Die Technik zum Abscheiden von CO<sub>2</sub> würde er freiwillig nicht einbauen und kommentierte: ‚Ich habe kein Interesse daran, aus meinem Kraftwerk eine alte Mühle zu machen‘. Hintergrund sind die enormen Effizienzverluste, die mit dem Einsatz der CCS-Technik

verbunden sind und in der öffentlichen Debatte leider ausgeblendet werden.

Den Sorgen der Wirtschaft um Energiesicherheit und Preisstabilität wollte er sich ebenfalls nicht annehmen: Die Vorstellung, es gebe so etwas wie eine Werksverkauf-Steckdose auf der Rückseite des Kraftwerks, aus der sich die örtlichen Unternehmen mit preisgünstigem Strom versorgen könnten, sei realitätsfremd. Die Strompreise bilden sich an der Leipziger Strombörse, dort wird das dicke Geschäft gemacht.

Ich hatte den Eindruck, dass es Trianel vor allem darum geht, künftig mit den ‚Großen Fünf‘ am Tisch zu sitzen, wenn der Kuchen verteilt wird - allein schon, um die ökonomischen Risiken des Kraftwerks abzusichern. Die ‚edlen‘ Motive, die zur Gründung von Trianel geführt haben und anfangs bejubelt wurden, geraten dabei zunehmend ins Hintertreffen. Parallelen zu RWE, die selbst in den Gründerjahren als gemeinwirtschaftliches Unterneh-

men auftraten, drängen sich auf. Um die Macht der Oligopole zu brechen, brauchen wir keine neuen RWE im Gewand von Trianel, sondern politische Lösungen zur Eingrenzung von Marktmacht. Hier tut sich die Politik besonders schwer, ist sie doch über den Lobbyismus eng mit der Stromwirtschaft verbunden.“

Eckhard Kneisel  
Bündnis90/Die Grünen  
Lessingstr. 32  
44534 Lünen

## KONTAKT

Leserbriefe bitte an:

**Westfälische Rundschau  
Lokalredaktion Lünen  
Bäckerstraße 9  
44 532 Lünen  
Fax (02306) 202 43 17  
E-Mail: luenen@  
westfaelische-rundschau.de**

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.